

Schwierige Zeiten für Anna

„Was geht denn hier ab?“ ist ein spannendes Jugendbuch, das sich mit der Problemwelt der 14-jährigen Anna auseinandersetzt. Ihre Eltern trennen sich und Anna erfährt, dass ihre Mutter lesbisch ist. Zusätzliche andere Sorgen machen das Chaos komplett. Durch die Begegnung mit Lorenz gibt es für Anna einen Hoffnungsschimmer, ihre Schwierigkeiten zu beseitigen.

Was geht denn hier ab? Das fragt sich die vierzehnjährige Anna. Bis vor wenigen Monaten ist ihr Leben ganz normal verlaufen – in einer Familie mit Mutter und Vater und ihrem großen Bruder Ben. Doch seitdem sich ihre Mutter in eine Frau verliebt hat, hat sich schlagartig alles geändert. Zuerst die Trennung der Eltern, dann der Umzug, und dann geht auch noch Ben mit der Mutter wegen deren Geliebter auf offene Konfrontation.

Anna schlägt sich mit vielerlei Problemen herum: Was heißt das überhaupt, lesbisch zu sein? Kann man das etwa erben? Und dann diese Kanalratten unter dem Rost im Hof: was, wenn sie eine Invasion ins Haus planen? Doch dann gibt es einen Lichtblick, als sie den Hobbyfotografen Lorenz kennenlernt ...

Leseprobe

Ich will auch nicht so naiv sein, wie Mama in vielen Dingen ist. Der kann man manchmal die allerdämlichsten Sachen erzählen, und trotzdem glaubt sie die. Ich will aber – und das ist mir im Augenblick am wichtigsten – auf keinen Fall eine Lesbe werden. Das ist es, was mir immer wieder durch den Kopf geht. Vielleicht halten mich andere für bekloppt, dass ich so was denke. Keine Ahnung, ich habe noch mit niemandem darüber gesprochen. Aber wer weiß schon, was in unserem Körper abgeht? Vieles ist hormongesteuert, habe ich mal gehört. Da kannst du machen, was du willst, die Hormone lenken dich wie ein Navi durch das Leben. Die Hormone sollen sogar beeinflussen, ob du ein böser oder ein guter Mensch wirst. Da kannst du dich dann drehen und wenden, irgendwie verlangt der Körper von dir, dass du schlimme Sachen machst. Na ja, ganz so wird das wohl nicht sein. Es gibt ja auch Leute, die früher Verbrecher waren und später lammfromm wurden und nur noch Gutes getan haben. Genauso kann man wohl auch zuerst nur Männer lieben und dann vielleicht Männer und Frauen oder sogar nur Frauen. Nee, mal ganz ehrlich, ich wüsste schon gerne, wie das bei mir aussieht. Ob man so was testen kann? Genetisch, meine ich. Wie bei Tatverdächtigen, die einen Speicheltest machen oder eine Blutprobe abgeben müssen? Aber lesbisch oder schwul sein liegt wohl kaum in den Erbanlagen. Da kann man schließlich nicht auf irgendeinem Chromosom eine Besonderheit sehen, die signalisiert: Diese Person ist homosexuell. Einfacher wäre da sicher der Selbstversuch. Wie es mir so geht mit einem Mädchen, und wie es mir geht mit einem Jungen. Aber ich kann mir sowieso nur was mit einem

Jungen vorstellen. Ist das nicht ein eindeutiger Beweis? Andererseits – mit den Jungs, die ich kenne, kann ich es mir überhaupt nicht vorstellen. Das sind fast alles Idioten. Die in meiner Klasse zumindest, und die Typen, mit denen Ben zusammen ist, sind auch nicht besser.

Okay, manche sehen ganz gut aus. Tom zum Beispiel. Der kommt öfter vorbei und holt

Ben ab, wenn sie zur Skateranlage wollen. Tom hat kurze braune Haare, ein Piercing in der Augenbraue und trägt meistens ultra-coole Klamotten von *Jack & Jones*. Außerdem ist er nicht schlecht gebaut. Aber mit dem was haben? Küssen? Ins Bett? Nee. Ist völlig ausgeschlossen.

Und Flo? Viel zu klein. Der ist ein guter Kumpel. Mit dem kann man sich locker unterhalten, aber auch nur, wenn er nicht mit anderen zusammen ist. Sonst hat er ständig blöde Sprüche drauf, die den anderen imponieren sollen. Marcel wäre schon eher interessant. Der geht mit

Ben in eine Klasse. Lang, blonde, mittellange Haare, muskulös. Das ist glaube ich nicht so ein Sprücheklopfer. Ein Computerfreak. Er hat sich mit fünfzehn schon selbstständig gemacht und richtet sogar für Firmen Computernetzwerke ein.

Wahrscheinlich macht

der später richtig Kohle. Er soll schon jetzt gut verdienen. Kein Wunder, wenn man mit siebzehn voll im Geschäft ist. Klar, Marcel sieht gut aus. Aber ich glaube, dass er ziemlich langweilig ist. Diese Computerfreaks haben alle keine Phantasie. Die denken in Bits und

Bytes, und wie man einen pfiffigen Internetauftritt zusammenbastelt.

Dierk Rohdenburg

Was geht denn hier ab?

Jugendroman

hnb-verlag, Berlin

Schwarzweiß-Illustrationen

ISBN 978-3-943018-40-0

€ 10,90 (D) / € 11,90 (A) / sFr 15,90

Erhältlich in jeder Buchhandlung,
im Online-Buchhandel sowie
bei www.hnb-shop.de



Über den Verlag:

Das Buchprogramm des hnb-verlags bietet beliebte und spannende Themen und Geschichten für Jung und Alt: liebevoll illustrierte Bücher für Kinder, Romane, Kochbücher, Ratgeber, christliche Bücher und Humorbücher.

Der hnb-verlag ist ein Teilbereich des Medienhauses hnb-media, das verschiedene Produkte wie E-Books, Themenhefte/Ratgeber, Romanhefte und Zeitschriften in derzeit noch überwiegend digitaler Form herausbringt.

Weitere Projekte bzw. Angebote von hnb-media sind:

nedipub ist eine neue Plattform für die Veröffentlichung von E-Books im Selfpublishing. Damit kann jeder Autor ganz unkompliziert seine E-Books im Selbstverlag veröffentlichen.

mypubo bildet das Pendant zu nedipub im Printbereich. Damit wird jedem Autor die Möglichkeit geboten, als Selbstverleger sein Buch in gedruckter Form und wahlweise zusätzlich auch als E-Book zu herauszubringen.

myelfy verbindet das E-Learning für Autorinnen und Autoren mit dem persönlichen E-Mail-Kontakt zum qualifizierten Lektor. So erhalten die Teilnehmer zeitnah ein fachlich fundiertes Feedback zu ihren Texten.

In der Testphase befinden sich derzeit die beiden Online-Portale „Mein Lesespaß“, ein Lese- und Informationsportal für Frauen, sowie das Online-Portal „YOU to go“, das den modernen Mädchen von heute eine Vielfalt von attraktiven Themen präsentiert.

Kontakt:

hnb-media

hnb-verlag

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Sabine Nürnberger

Marburger Str. 2, 10789 Berlin

Tel. 030-217 999 19, Fax 030-217 999 21

pressestelle@hnb-verlag.de

www.hnb-verlag.de

www.hnb-shop.de